Mauerfugen bieten Platz für üppige Blumenpracht

- Stellen Sie flache **Wasserschalen** an geschützten Standorten auf, damit sich Ihre Gartentiere den Durst löschen und baden können.
- Mit der Anlage eines **naturnahen Teiches oder Tümpels** schaffen Sie einen vielfältigen Lebensraum für im und am Wasser lebende Pflanzen und Tiere. Bei der Standortwahl achten Sie darauf, dass der Teich zwischen fünf und acht Stunden besonnt wird, unterschiedliche Tief- und Flachwasserzonen sowie möglichst geschwungene und flache Uferrandstreifen aufweist. Auf Fischbesatz sollte verzichtet werden, da diese z.B. den Laich von Amphibien und Libellenlarven in ihrem Bestand gefährden.
- Wenn möglich, erhalten Sie bitte alte tote oder absterbende Laubbäume. In ihnen können **Höhlenbrüter** (z.B. Meisen, Kleiber, Gartenrotschwanz, Steinkäuze, Fledermäuse) ihre natürlichen Nisthöhlen bauen. Sie können aber auch einzelne Arten gezielt durch Aufhängen von **Nistkästen und Nisthilfen** unterstützen. Hierzu gehören z.B. Singvögel, Mauersegler, Hummeln sowie Ohrwürmer.

Bienenhotel

- Achten Sie bitte darauf, Keller- oder Kanalschächte abzudecken sowie Steilböschungen zu „entschärfen“, damit diese nicht zur Todesfalle für Ihre neuen Gartenbewohner werden.
- Abschließend sei noch angeregt, Ihren Garten im Herbst und Winter nicht übermäßig „aufzuräumen“. Tote Äste, Pflanzenreste und Laub lassen sich ohne zu stören in den Randbereichen Ihres Gartens lagern. Sie sind wichtige Elemente zum Überwintern vieler Tiere.

Auch wenn Sie nur einen kleineren Garten besitzen, lassen sich bestimmt einige der oben genannten Maßnahmen umsetzen. Gerne unterstützen wir Sie mit Fördermitteln zur Realisierung bestimmter naturnaher Projekte (z.B. Heckenpflanzung, Anlage von Obstwiesen). Helfen Sie bitte mit, da die vielen kleinen und großen Privatgärten in der Summe ein großes Potenzial für den Artenschutz bieten. Mit der Umsetzung der zuvor genannten Maßnahmen leisten Sie hierzu einen wichtigen Beitrag.

Vielen Dank im Voraus!

Weiterführende Informationen zum Themenfeld naturnahe Gärten und Artenschutz finden Sie im Internet. Auch der Buchhandel hält eine Vielzahl empfehlenswerter Fachbücher für Sie bereit.

Frosch im Gartenteich

Bestehen noch Fragen?

Stadt Remscheid
Fachdienst Umwelt
Untere Landschaftsbehörde
Elberfelder Str. 36
42853 Remscheid

Ansprechpartner bei der Unteren Landschaftsbehörde:

Herr Friese	Telefon: (0 21 91) 16 - 33 45 *(Bezirk Remscheid West und Lüttringhausen)*
Frau Neumann	Telefon: (0 21 91) 16 - 35 48 *(Bezirk Süd)*
Frau Smolka	Telefon: (0 21 91) 16 - 35 47 *(Bezirk Lennep)*
Herr Werner	Telefon: (0 21 91) 16 - 25 61 *(Artenschutz, Reiten)*
Herr Stiller	Telefon: (0 21 91) 16 - 28 38 *(Grundsatzfragen)*
E-Mail	umweltamt@remscheid.de

Weitere Informationen zu diesem Thema erhalten Sie auch auf unseren Internetseiten unter:

www.remscheid.de

– schauen Sie doch einfach mal rein!

Herausgeber:
Stadt Remscheid,
Die Oberbürgermeisterin
Fachdienst Umwelt
- Untere Landschaftsbehörde -
Fotos: Untere Landschaftsbehörde
Stand: Oktober 2011

STADT REMSCHEID

Informationen zum Naturschutz im eigenen Garten

Artenschutz?
Jeder kann mitmachen

Dieses Faltblatt wendet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die mit geringem Aufwand zur Naturschutz in ihren Gärten und damit zu einer besseren Lebensqualität in Remscheid beitragen möchten.

In naturnahen Gärten werden gärtnerische Maßnahmen mit den Naturgesetzen in Einklang gebracht, um ein möglichst stabiles ökologisches Gleichgewicht zwischen Pflanzen und Tieren zu erreichen.

Naturnahe Gärten sind für Menschen lebendig, nützlich und schön. Außerdem dienen sie zahlreichen heimischen Pflanzen- und Tierarten als Lebensraum, Nahrungsquelle, zur Fortpflanzung und damit zu ihrer Bestandsicherung.

Naturnaher Garten

Einfache Voraussetzungen

Ohne großen Aufwand können Sie bereits die Artenvielfalt und Naturnähe in ihrem Garten fördern:

- Durch die **Kompostierung** organischer Reste im Garten und die Verwendung des Humus können Sie auf den Einsatz mineralischer Dünger weitgehend verzichten.
- Die naturgemäße **Bodenpflege** durch Mulchung aus zerkleinertem organischen Pflanzenmaterial oder Gründüngung z.B. mit Kleearten, Bienenfreund (Phacelia) und Gelbsenf, die Bodenbearbeitung mit einer Grabegabel anstatt Spaten fördert die Anzahl und Vielfalt von Bodelebewesen.
- Im Gemüsegarten tragen **standortangepasste Fruchtwechsel**, **Zwischen- und Mischkulturen** zur Artenvielfalt und zu geringerem Schädlingsbefall bei als bei dauerhaften Monokulturen. Des Weiteren achten Sie bitte auf eine gute Verträglichkeit benachbarter Pflanzen, denn nicht alle Arten und Sorten vertragen sich. In der Fachliteratur werden bewährte Kombinationen aufgezählt.

In Ihrem naturnahen und artenreichen Garten halten sich sogenannte Schädlinge und Nützlinge in der Regel die Waage, der Einsatz chemischer Spritzmittel wird somit überflüssig. Gern gesehene Helfer sind zum Beispiel Florfliegen, Marienkäfer, Ohrwürmer und viele heimische Singvögel, da sie sich als wahre „Blattlauslöwen“ erweisen. Aber auch die meisten Spinnenarten sowie Raubmilben leisten für Sie eine wichtige Arbeit im Kampf gegen eine Schädlingsübermacht.

Natürliche Pflanzenschutzmittel gegen Schädlinge, Pilz- und Rosterkrankungen lassen sich zum Beispiel aus Extrakten von Brennnessel, Holunder, Wurm- und Adlerfarn, Knoblauch und Zwiebel, Rainfarn, Ackerschachtelhalm, Wermut und vielen Heilkräutern (z.B. Schnittlauch, Pfefferminze und Majoran) kostengünstig gewinnen.

Nutzgarten mit Kräuterbeet

Was Sie selbst tun können

Durch eine **große Strukturvielfalt** fördern Sie die Artenvielfalt. Je nach Größe und Lage ihres Gartens eignen sich folgende Maßnahmen:

- Pflanzen Sie **Sträucher und Hecken** aus heimischen und standortgerechten Gehölzen an. **Obstbäume regionaltypischer Sorten** zur Anlage einer kleinen Obstwiese können Sie in spezialisierten Baumschulen beziehen. Zu diesen beiden Themen gibt ein separates Infoblatt bei der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Remscheid.
- Legen Sie **Staudenbeete** mit möglichst heimischen Pflanzenarten und -sorten an. Mit Stauden können Sie wahre „Blütenmeere“ zaubern, die zahlreichen Insektenarten als Nahrungsquelle dienen.
- Auch die Einsaat und Pflege einer **Blumenwiese**, die gerne von Schmetterlingen angenommen wird, ist einer monotonen Rasenfläche vorzuziehen. Je nach Standort können Blumenwiesen über 100 verschiedene Pflanzenarten aufweisen, entsprechend vielfältig ist dann auch die dazugehörige Insekten- und Vogelwelt. Mähen Sie ihre Blumenwiese zumindest in Teilbereichen nur zweimal jährlich (Juni und September).

Blumenwiese - Nahrungsquelle für viele Insekten

- Begrünen Sie Ihre Haus-, Garagen- oder Schuppenwände mit **Kletter- und Rankpflanzen**. Diese „grünen Wände“ sind sichere und für Katzen fast unerreichbare Brutstätten für Vögel. Eine Furcht vor vermehrten Insekten im Haus ist übrigens unbegründet.
- Durch die Anlage von **Holz-, Reisig- und Steinhaufen** mit Hohlräumen in möglichst sonniger Lage bieten Sie z.B. Insekten, Eidechsen, Blindschleichen, Vögeln und Igeln einen passenden Unterschlupf.

In Totholzhaufen leben viele nützliche Tiere

- Eine **Trockenmauer** können Sie aus Natursteinen der Region bauen und z.B. zur Absicherung kleiner Böschungen einsetzen. Beim Einbau von Hohlräumen und Ritzen werden diese gerne z.B. von Eidechsen und Wildbienen angenommen. Zusätzlich können Sie eine Bepflanzung mit Wildstauden aus speziellen Staudengärtnereien vornehmen.
- In Randbereichen Ihres Gartens dürfen auch Brennnesseln und andere Wildkräuter vorkommen. **Brennnesseln** bieten den Raupen vieler Schmetterlingsarten Nahrung.
- Offengelassene, **sandig lehmige und sonnige Bodenstellen** können zum Beispiel Wildbienen als Lebensraum dienen.